

Zur Geschichte

Zschepkau liegt südlich des kleinen Fuhneflusses auf einer 90 m über NN gelegenen Hochfläche mit Sandbödencharakter im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Östlich vom Ort führt die Bundesautobahn A9 vorbei, von welcher man über die Abfahrt Bitterfeld-Wolfen und dem Ortsteil Rödgen nach Zschepkau gelangen kann. Seine Nachbarorte sind Thalheim, Rödgen, Löberitz, Wadendorf, Salzfurtkapelle und Reuden an der Fuhne.

Zschepkau ist ein klassisches deutsches Straßendorf mit einer angerartigen Erweiterung. Entstanden auf der Gemarkung des wüst gefallenen Dorfes Ceperchowe. Seine Höfe und Häuser sind entlang der Dorfstraße in Ost-westlicher Richtung zumeist in Form von Dreiseitenhöfen errichtet worden. Erst in neuerer Zeit wurden mehrere Häuser auf einer nach Norden in Richtung Salzfurtkapelle führenden Straße gebaut.

Urkundlich wird Ceperchowe 1156 erstmals erwähnt, als dem Petersbergkloster 1/2 Hufe Land zu Ceperchowe (Zschepkau) im Burgward Zurbice (Zörbig) übereignet worden ist. Der Name des Ortes ist slawischen Ursprungs, was in slawischer Sprache "Gabelast oder Baumstumpf" bedeutet. Nach Rodungen (Baumstumpf) ist inmitten eines größeren Waldgebietes zur Sorbenzeit eine neue Siedlung entstanden, die jedoch im Verlaufe des Mittelalters nach verheerenden Seuchen aufgegeben worden ist.

Das wüst gefallene Dorf und seine Gemarkung wurden der auf Löberitz gesessenen Adelsfamilie von Schilling vom Kurfürsten zu Sachsen zu Lehen gereicht.

Lorenz von Schilling der Jüngere, baute zwischen 1550 und 1575 beginnend mit einem Meierhof, das Dorf wieder auf.

Bis 1575 waren 26 Hofstellen errichtet worden und seine Bewohner wurden der Kirchenparochie Reuden an der Fuhne zugeordnet.

1637 wurde Zschepkau im Dreißigjährigen Kriege von den Schweden niedergebrannt. Seine Bewohner wurden ermordet oder waren geflohen.

Gottfried von Weißigk begann 1667 mit dem Wiederaufbau von Zschepkau. Er hatte Zschepkau so aufgebaut, wie es bis zur Bodenreform angetroffen worden ist.

Letzter Besitzer des Rittergutes war Familie Otto Brandt. Auf Grund der veränderten politischen Verhältnisse waren sie 1945 gezwungen, Zschepkau zu verlassen.

Gutshaus
1960



Das Rittergut Zschepkau wurde enteignet und an 18 Neubauern übertragen. Doch schon 1953 gründeten die Neubauern mit einigen Altbauern eine LPG, die den Namen "Florian Geyer" trug. Dieselbe schloss sich 1961 der LPG "Thomas Müntzer" zu Löberitz an. Nach 1990 übernahm die neugegründete Agrargenossenschaft Löberitz die Bewirtschaftung der Flur Zschepkau. Zeitweise wurden Stallanlagen auf dem vormaligen Gutshof noch genutzt. Nach der Wiedervereinigung wurden sie abgebrochen. Hier wurden neue Wohnhäuser errichtet und aus einem Gebäude entstand das Mehrzweckgebäude Zschepkau, in dem auch die Freiwillige Feuerwehr ihr Domizil fand.

Vor der Errichtung der Großbetriebe der chemischen Industrie in Bitterfeld und Wolfen war die Landwirtschaft die wichtigste Erwerbsquelle der Bewohner von Zschepkau. Nur kurzzeitig gab es hier kleinere Betriebe, wie die Brennerei auf dem Rittergut und die Ziegelei am Wege nach Salzfurkapelle.



Im Zuge der Dorferneuerung (1994–2000) entstand das Mehrzweckgebäude mit neu-gestaltetem Umfeld. Im ganzen Dorf wurden Grünanlagen angelegt bzw. neu gestaltet, die Versorgungsleitungen verlegt und der Fußweg befestigt.

Zschepkau wurde zu einem schönen und ansehnlichen Dorf.

Das Leben im Dorfe wird von zwei Vereinen bestimmt: dem „Boxerklub München e.V. OG Zschepkau“ <http://www.bk-gruppe-zschepkau.de/> und dem „Feuerwehr-, Tanz- und Heimatverein Zschepkau e.V.“

Im Jahre 2006 feierte Zschepkau seinen 850-ten Geburtstag. Aus Anlass dieses Jahrestages gab der "Feuerwehr-, Tanz- und Heimatverein e.V." eine Chronik unter dem Titel "Zschepkau - Ein heimatkundlicher Bericht -" heraus.

Zschepkau selbst wurde 1949 nach Rödgen eingemeindet und später zur Verwaltungsgemeinschaft Zörbig zugeordnet.

Nach einer Bürgeranhörung traten Rödgen und Zschepkau aus der Verwaltungsgemeinschaft Zörbig aus und ließen sich in die Stadt Wolfen eingemeinden.

Seit 2007 ist Zschepkau Ortsteil der Stadt Bitterfeld Wolfen und wird durch den Ortschaftsrat Rödgen-Zschepkau in der großen Stadt <http://www.bitterfeld-wolfen.de/> vertreten.

